

# Vorwort

Je länger der Krieg in der Ukraine dauert, desto mehr stellen Medien, Politiker und Wissenschaftler Vergleiche mit der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg an. Man müsse die richtigen Lehren aus der Geschichte ziehen. Niemals wieder dürfe man gegenüber einem Aggressor Kompromisse schließen, mit denen territoriale Annexionen anerkannt würden.

Genau das taten England und Frankreich aber Ende 1938 mit dem Münchener Abkommen gegenüber der Tschechoslowakei. Heute wird es verurteilt, Abtretungen ukrainischen Territoriums anzuerkennen. Man dürfe den Münchener Pakt mit Hitler nicht wiederholen und sich zum Helfer des Aggressors Putin machen.

Wenn aber Putin tatsächlich mit Hitler gleichzusetzen wäre, müsste er – wie schon der „alte Adolf“ – unbedingt militärisch besiegt werden. Russland und seine Truppen müssten vollständig aus der Krim und dem Donbass vertrieben werden.

Doch wer soll dieses ehrgeizige Ziel umsetzen? In der ersten Zeit nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 trugen die USA die Hauptkosten. Sie haben jedoch unter Trump beschlossen, sich aus der Finanzierung zurückzuziehen, weil sie China als Hauptgegner betrachten. „*Ich brauche kein internationales Recht*“, sagte Trump in einem Interview der „New York Times“. Auf die Frage, welche Einschränkungen es für ihn dabei gebe, erwiderte er: „*Mein eigener Sinn für Moral. Mein eigener Verstand. Das ist das Einzige, was mich stoppen kann.*“<sup>1</sup> Trump erklärt sich zum alleinigen Führer, der über dem Parlament und seinen Gesetzen und über der Justiz und als Oberbefehlshaber der US-Army auch über dem Völkerrecht steht.

Die USA haben die Hauptverantwortung für den Sieg im Krieg mit Russland der EU und Deutschland übertragen. Deutschland folgt seinem Imperator und begrüßt unmissverständlich, den Krieg als Führungsmacht weiterführen zu können. Der Krieg wird noch viele Jahre dauern müssen, wenn die vollständige Vertreibung Russlands aus der Ukraine erreicht werden soll oder sogar die bedingungslose Kapitulation Russlands (vgl. 6.2.1).

---

1 FAZ vom 10.2.2026

Die Abschaffung der Schuldenbremse zum Zweck der entsprechenden Hochrüstung ist beschlossen. Sie kann also 500 Milliarden Euro unbegrenzt übersteigen. Weitere 500 Milliarden Kredite, getarnt als Sondervermögen, soll die Infrastruktur für den zukünftigen Kriegsfall tauglich machen. Das ist in der Tat eine „Zeitenwende“, für die die Bevölkerung Deutschlands massiv geschröpft werden muss. Um die Opfer, die von der Bevölkerung verlangt werden, für unvermeidbar zu erklären, muss Russland als „existentielle Bedrohung“ hingestellt werden, die „Freiheit und Frieden“ ganz Europas bedrohe.

Diesem Ziel diene schon eine Entschließung des europäischen Parlaments von September 2019. Die Sowjetunion wurde posthum beschuldigt, ihre Zustimmung zum „Hitler-Stalin-Pakt“ vom 23. August 1939 habe den Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Nicht mehr nur Hitler und Deutschland, auch die Sowjetunion soll die Schuld für diese Katastrophe tragen. Da Russland unter Putin die Nachfolge der Sowjetunion angetreten hat und Putin den Hitler-Stalin-Pakt nicht mehr verurteilt, werden die heutigen Annexionen Russlands als logische Folge angeblicher Annexionen in Folge dieses Paktes dargestellt. Dazu muss die Geschichte in breitem Umfang auf den Kopf gestellt und gefälscht werden. Der Krieg der Ukraine gegen Russland und seine uneingeschränkte Finanzierung durch europäische Staaten wird mit Hilfe von Geschichtsfälschungen als ein „Nie wieder“ hingestellt, das jetzt als Lehre aus der Geschichte Wirklichkeit werden müsste – genau solche Geschichtsfälschungen, wie sie nach dem chinesischen Sprichwort *„Haltet den Dieb!“, ruft der Dieb ...“* in der EU-Resolution der russischen Propaganda zugeschrieben werden.

Unsere Ausführungen dazu sind nur eine Skizze. Die Bemühungen, die wirklichen Verhältnisse in solcher Kurzform darzustellen, halten wir für vertretbar, weil es bisher nahezu keine Auseinandersetzung mit der Entschließung der EU gibt, die ja auch den Standpunkt Deutschlands wiedergibt.<sup>2</sup> Sachlich konstruktive Kritik an diesen skizzenhaften Ausführungen nehmen wir gerne entgegen.

---

2 vgl. <https://www.infosperber.ch/politik/europa/so-schreibt-das-eu-parlament-die-geschichte-europas-um/> und ebda. .../zur-resolution-des-eu-parlaments-geschichtsfaelcher-am-werk/ sowie dortige weiterführenden Hinweise;